

# Jetzt ist Rothemann an der Reihe

Dorferneuerung: Großteil des Geldes ging an Welkers / Antrag auf Erhöhung

## ROTHEMANN

Die Rothemanner würden gern ihre Alte Schule sanieren lassen. Deshalb haben die Eichenzeller Gemeindevertreter beschlossen, eine Erhöhung der Fördergelder zu beantragen. 48 400 Euro sollen es sein. So viel kostet allein schon die Planung der Sanierungs- und Umbauarbeiten.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**DANIELA PETERSEN**

Die Alte Schule in Rothemann hat ihre besten Zeiten hinter sich: Das Dach ist marode, die Heizung aus den 80er Jahren, und die sanitären Anlagen müssen erneuert sowie der Brandschutz überholt werden. „Das Haus muss eigentlich grundsaniert werden“, sagt Ortsvorsteherin Barbara Klöppner. Insgesamt rechnet die Gemeinde Eichenzell mit 1,5 Millionen Euro, die der Umbau kosten würde. Allein die Planung wird mit 48 400 Euro veranschlagt.

Diesen Posten möchte Rothemann gern aus dem Fördertopf des Dorferneuerungsprogramms Rothemann und Welkers bezahlen. Weil aber die Obergrenze des zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsrahmens bereits erreicht wurde, haben sich die Gemeindevertreter für eine Erhöhung starkgemacht. Ein entsprechender Antrag soll beim Land Hessen gestellt werden. „Es wäre gut, wenn wir die Kosten für die Planung über die Dorferneuerung zahlen könnten“, sagt Bürgermeister Dieter Kolb (parteilos). Mit einer solchen Planung könne dann auch abgeschätzt werden, in dem denkmalgeschützten Haus alles saniert werden muss.



Die Alte Schule in Rothemann ist sanierungsbedürftig.

Foto: Daniela Petersen

Erbaut wurde die Alte Schule 1924/25 mit zwei Schulsälen und zwei Lehrerwohnungen. Das Gebäude wurde bis zur Auflösung der Volksschule Rothemann im Jahre 1973 als Schule genutzt. Danach diente es als Bürgerhaus und heute als Vereinshaus. „Wir haben einen Belegungsplan für die Alte Schule erstellt und festgestellt, dass das Gebäude doch stark frequentiert ist“, sagt Klöppner. Hauptmieter ist die Kolpingsfamilie, aber auch der

Bund der Heimatfreunde Rothemann, der Gesangverein, die Messdiener, die Frauengruppe und die Feuerwehr treffen sich in den Räumen, ebenso wie Seniorengruppen. Im Dachgeschoss gibt es einen Jugendraum. Tanzgruppen lagern in dem Haus ihre Requisiten und das Archiv, das zur 1000-Jahr-Feier des Ortes entstanden ist, befindet sich in der Alten Schule.

„Das Haus ist das Herz von Rothemann. Die Vereine, die

sich dort alle treffen, sind unser Pfund“, sagt Klöppner. Für sie steht deshalb außer Frage, dass die Alte Schule saniert werden muss. „Es muss was passieren, man kann das Haus ja nicht verfallen lassen.“

Rothemann und Welkers haben zusammen bereits 700 000 Euro an Fördergeldern aus dem Dorferneuerungsprogramm bekommen. Allerdings ging ein Großteil – nämlich fast alles – nach Welkers, wo damit zum Beispiel der Umbau des

Bürgerhauses finanziert wurde.

Rothemann erhielt lediglich etwa 15 000 Euro, die in die Sanierung des Backhauses gesteckt wurden. „Ich kann verstehen, dass im ersten Schritt Welkers zum Zug kam. Das war auf jeden Fall nötig. Ein bisschen enttäuschend ist es allerdings schon, dass für Rothemann nichts übrig blieb. Deshalb soll nun im zweiten Schritt Rothemann an der Reihe sein“, betont Klöppner.